

ZH_HANDELSGERICHT HG190181 vom 6. März 2020

Zh Handelsgericht, 2020-03-06, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/zh_handelsgericht_HG190181

FR: ZH_HANDELSGERICHT HG190181 du 6 mars 2020

IT: ZH_HANDELSGERICHT HG190181 del 6 marzo 2020

Erwägungen

E. 1

Rückweisung

E. 1.1

Auf Beschwerde der Beklagten hob das Bundesgericht mit Urteil vom 19. September 2019 (Rückweisungsurteil) die Dispositiv-Ziffer 1-4 sowie 6-8 des Urteils vom 20. November 2018 (Ersturteil) auf und wies die Sache zur Neubeurteilung zurück.

E. 1.2

Die Rückweisung versetzt das Verfahren hinsichtlich der aufgehobenen Punkte in die Lage, in welcher es sich vor Fällung des angefochtenen Entscheids befunden hat (BGE 116 II 220 E. 4a S. 222). Die Vorinstanz, an welche das Bundesgericht die Sache zur Neubeurteilung zurückweist, ist an die rechtlichen Erwägungen des Rückweisungsentscheids gebunden, soweit diese die Sache definitiv entscheiden (BGE 131 III 91 E. 5.2 S. 94 m.Nw.; dem folgend BGE 133 III 201 E. 4.2 S. 208; BGer 4A_226/2019 vom 18. November 2019 E. 2), ebenso wie an die nicht angefochtenen tatsächlichen Feststellungen (BGE 131 III 91 E. 5.2 S. 94 m.Nw.). Es ist ihr verwehrt, "der Beurteilung des Rechtsstreits einen anderen als den bisherigen Sachverhalt zu unterstellen oder die Sache unter rechtlichen Gesichtspunkten zu prüfen, die im Rückweisungsentscheid ausdrücklich abgelehnt oder überhaupt nicht in Erwägung gezogen worden waren" (BGE 135 III 334 E. 2 S. 335; dem folgend BGer 4A_226/2019 vom 18. November 2019 E. 2). Der Rückweisungsentscheid gibt den tatsächlichen und rechtlichen Rahmen der neuen Entscheidung vor (BGE 135 III 334 E. 2 S. 335). Insofern ist auch eine Bin-

- 15 - dung der Vorinstanz an die eigenen, vor Bundesgericht nicht angefochtenen oder von diesem geschützten Erwägungen zu bejahen. Schliesslich ist auch das Bundesgericht an seine eigenen Rückweisungsentscheide gebunden (BGE 125 III 421 E. 2a S. 423 m.Nw.; dem folgend BGE 133 III 201 E. 4.2 S. 208; BGE 135 III 334 E. 2 S. 335; BGE 143 III 290 E. 1.5 S. 295-296; BGer 4A_226/2019 vom 18. November 2019 E. 2). Mit dem Rückweisungsurteil vom 19. September 2019 wurden die folgenden Punkte abweichend vom Ersturteil vom 20. November 2018 entschieden: a) Ein künftiger Pflegeschaden ist nicht erstellt (Rückweisungsurteil vom 19. September 2019 E. 4.6). Die entsprechenden Erwägungen im vorinstanzlichen Urteil vom 20. November 2018 sind dadurch überholt (Ersturteil vom 20. November 2018 E. 6.2.6-6.2.8). b) Im Valideneinkommen ist nur eine individuelle Realloohnerhöhung zu berücksichtigen (Rückweisungsurteil vom 19. September 2019 E. 5.2.2, 5.3). Die entsprechenden Erwägungen im vorinstanzlichen Urteil vom 20. November 2018 sind dadurch überholt (Ersturteil vom 20. November 2018 E. 7.1.4, 7.2.3.6, 7.3.3). c) Die Genugtuung ist in der Grössenordnung der Beträge zu bemessen, welche in vergleichbaren Fällen zugesprochen wurden (Rückweisungsurteil

vom 19. September 2019 E. 6.3). Die entsprechenden Erwägungen im vorinstanzlichen Urteil vom 20. November 2018 sind dadurch überholt (Ersturteil vom 20. November 2018 E. 12.3.1, 12.6). In den Punkten, in welchen das Rückweisungsurteil vom 19. September 2019 nicht in das Ersturteil vom 20. November 2018 eingreift, ist dessen Begründung zu übernehmen bzw. auf diese zu verweisen.

E. 1.3

Die Rückweisung umfasst insbesondere auch die Neuberechnung des Erwerbsausfalls und des Rentenschadens (Ersturteil vom 20. November 2018 E. 6.4). Die seit dem Ersturteil vom 20. November 2018 erschienenen neuen Berechnungsgrundlagen finden auf alle Fälle Anwendung, welche noch nicht rechtskräftig entschieden sind (BGE 117 V 71 E. 6b S. 92-93; WILHELM STAUFFER/THEO

- 16 - SCHAETZLE/MARC SCHAETZLE/STEPHAN WEBER, Barwerttafeln und Berechnungsprogramme, Band I, 7. Aufl. 2018, N 2.8). Die Kapitalisierung beruht deshalb auf den aktuellen Berechnungsgrundlagen AHV 2015. Der Rechnungstag verschiebt sich auf den heutigen Urteilstag. Obwohl sich beim Haushaltschaden in der Sache keine Veränderungen ergeben, sind auch bei diesem die neuen Berechnungsgrundlagen und der neue Rechnungstag zu berücksichtigen. In technischer Hinsicht erfolgen die Berechnungen weitgehend mit der Applikation Leonardo.

E. 2

Anwendbares Prozessrecht Am 1. Januar 2011 ist die Schweizerische Zivilprozessordnung vom 19. Dezember 2008 (ZPO; SR 272) in Kraft getreten und hat die Zivilprozessordnung des Kantons Zürich vom 13. Juni 1976 (aZPO/ZH; ehemals LS 271) ersetzt. Die vorliegende Klage wurde am 15. Oktober 2008 eingereicht (act. 1), womit die altrechtliche Rechtshängigkeit eintrat (§ 102 Abs. 1 aZPO/ZH). Gemäss Art. 404 Abs. 1 ZPO findet bei rechtshängigen Verfahren bis zum Abschluss vor der betroffenen Instanz das bisherige Verfahrensrecht weiterhin Anwendung. Dieses bleibt auch bei der Wiederaufnahme des Verfahrens nach einem Rückweisungsentscheid anwendbar (BGer 5A_61/2017, 5A_74/2017 vom 7. März 2019 E. 8.3 m.Nw.). Einzig auf die örtliche Zuständigkeit gelangt grundsätzlich das neue Recht zur Anwendung (Art. 404 Abs. 2 Satz 1 ZPO). Im internationalen Verhältnis ist zu beachten, dass für die Schweiz ebenfalls am 1. Januar 2011 das Übereinkommen über die gerichtliche Zuständigkeit und die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen vom 30. Oktober 2007 (LugÜ; SR 0.275.11) jenes vom 16. September 1988 (aLugÜ) ersetzte. Gemäss Art. 63 Ziff. 1 LugÜ bleibt auf rechtshängige Klagen das bisherige Recht anwendbar.

E. 3

Prozessvoraussetzungen Die Prozessvoraussetzungen sind nicht Gegenstand des Rückweisungsurteils vom 19. September 2019. Es wird unverändert auf das Ersturteil vom 20. November 2018 E. 1.2 und 1.3 verwiesen.

- 17 -

E. 4

Noven Zur Zulässigkeit der im erstinstanzlichen Verfahren eingebrachten Noven wird unverändert auf das Ersturteil vom 20. November 2018 E. 1.4 verwiesen.

E. 5

Anwendbares Recht Zum anwendbaren materiellen Recht wird unverändert auf das Ersturteil vom 20. November 2018 E. 3 verwiesen.

E. 6

Haftungsbegründung Zur Haftungsbegründung wird unverändert auf das Ersturteil vom 20. November 2018 E. 4 verwiesen. Die Beklagte haftet der Klägerin grundsätzlich mit einer Quote von 90 %.

E. 7

Allgemeines zur Haftungsausfüllung Die allgemeinen Voraussetzungen sind im Ersturteil vom 20. November 2018 E. 5 dargestellt. Der künftige Schaden ist mit 3.5 % zu kapitalisieren.

E. 8

Betreuungs- und Pflegeschaden

E. 8.1

Allgemeines Die allgemeinen Erwägungen zum Betreuungs- und Pflegeschaden finden sich im Ersturteil vom 20. November 2018 E. 6.1. Gegen die Ablehnung der Ersatzfähigkeit des sog. Selbstpflegeschadens hat die Klägerin keine zulässige Beschwerde erhoben (Rückweisungsurteil vom 19. September 2019 E. 2). Der Selbstpflege-schaden bleibt nicht ersatzfähig.

E. 8.2

Aufwand

E. 8.2.1

Vergangener Betreuungs- und Pflegeaufwand Zum vergangenen Betreuungs- und Pflegeaufwand wird unverändert auf das Ersturteil vom 20. November 2018 E. 6.2.1-6.2.5 verwiesen.

- 18 -

E. 8.2.2

Zukünftiger Betreuungs- und Pflegeaufwand Im Gegensatz zum Ersturteil vom 20. November 2018 E. 6.2.6-6.2.8 gelangt das Rückweisungsurteil vom 19. September 2019 E. 4.5, 4.6 zum Ergebnis, dass die Voraussetzungen für eine Schadensschätzung nicht gegeben seien. Es bedürfe konkreter Anhaltspunkte dafür, dass (mit überwiegender Wahrscheinlichkeit) ein konkreter Schaden zu einem bestimmten Zeitpunkt in einem bestimmten Aus- mass eintreten werde, damit eine Schätzung nach Art. 42 Abs. 2 OR vorgenom- men werden könne. Ein künftiger Pflegeschaden sei nicht ausgewiesen. Das er- kennende Gericht ist an diese Erwägungen im Rückweisungsurteil gebunden. Die Verneinung eines erhöhten Drittpflegebedarfs im Ersturteil vom 20. November 2018 E. 6.2.6.4 beanstandet das Rückweisungsurteil vom 19. September 2019 nicht. Ein zukünftiger Betreuungs- und Pflegeaufwand ist damit nicht ausgewie- sen.

E. 8.3

Ansatz Die allgemeinen Voraussetzungen sind im Ersturteil vom 20. November 2018 E. 6.3 dargestellt.

E. 8.3.1

Vergangener Pflegeschaden Zum dem vergangenen Pflegeschaden zugrunde zu legenden Ansatz wird unver- ändert auf das Ersturteil vom 20. November 2018 E. 6.3.1 verwiesen.

E. 8.3.2

Zukünftiger Pflegeschaden Da ein zukünftiger Pflegeschaden nicht ausgewiesen ist, erübrigen sich Erwägun- gen zum anzuwendenden Ansatz (vgl. ansonsten Ersturteil vom 20. November 2018 E. 6.3.2).

E. 8.4

Versicherungsleistungen Zu den relevanten Versicherungsleistungen und ihrer Anrechenbarkeit wird auf das Ersturteil vom 20. November 2018 E. 6.4 verwiesen. Da ein zukünftiger Pfl- geschaden nicht ausgewiesen ist, stellt sich die Frage der zukünftigen Versiche-

- 19 - rungsleistungen nicht mehr (vgl. ansonsten Ersturteil vom 20. November 2018 E. 6.4.2).

E. 8.5

Schadensberechnung

E. 8.5.1

Bisheriger Betreuungs- und Pflegeschaden

E. 8.5.1.1

Haftpflichtrechtlicher Schaden Anzahl Zeitaufwand Zeitaufwand Stundenan- Betreuungs
Von Bis Tage (h pro Tag) (h pro Woche) satz (CHF) schaden (CHF) UT 30.04.1994 221 0
0 30.00 0 01.05.1994 30.04.1995 365 2 14 30.00 21'840 01.05.1995 31.07.1995 92 5.42
37.94 30.00 14'918 01.08.1995 29.02.1996 213 3.16 22.12 30.00 20'122

E. 8.5.1.2

Direktschaden Versiche- Schadener- Betreuungs- Direktscha- Jahr rungs- Ungedeckt satz
Regress Überschuss schaden den leistungen (90 %) 1993 0 0 0 0 / 0 0 / 0 1994 14'660 4'272
10'388 13'194 10'388 / 0 0 / 4'272 2'806 (QV) 1995 36'563 6'408 30'155 32'907 30'155 / 0 0
/ 6'408 2'752 (QV) 1996 5'657 1'068 4'589 5'091 4'589 / 0 0 / 1'068 502 (QV) Total 56'880
11'748 45'132 51'192 45'132 6'060 6'060

E. 8.5.2

Zukünftiger Betreuungs- und Pflegeschaden Ein zukünftiger Betreuungs- und Pflegeschaden ist nicht ausgewiesen.

E. 8.6

Zwischenergebnis Die Klägerin hat Anspruch auf Ersatz des folgenden Betreuungs- und Pflege- schadens gegen die Beklagte:

- 20 - Schadensposition Betrag Vergangener Pflege- und Betreuungsschaden CHF 45'132
Zukünftiger Pflege- und Betreuungsschaden CHF 0 Total Pflege- und Betreuungsschaden
CHF 45'132

E. 9

Erwerbsausfall

E. 9.1

Allgemeines Zu den Grundsätzen der Bestimmung von Brutto- und Nettoeinkommen sowie zu der hypothetischen Berufswahl der Klägerin wird unverändert auf das Ersturteil vom 20. November 2018 E. 7.1.1-7.1.3 verwiesen. Die Rechtsprechung lehnt beim Erwerbsausfall im Gegensatz zum Haushaltscha- den eine generelle Berücksichtigung der Realloohnerhöhung ab, da beim Erwerbs- ausfall regelmässig konkrete Umstände des Einzelfalls, insbesondere die berufli- che Situation des Geschädigten, berücksichtigt werden könnten (BGer 4C.349/2006 vom 22. Januar 2007 E. 3.4; dem folgend 4A_116/2008 vom

E. 9.2

Invalideneinkommen

E. 9.2.1

Invalideneinkommen bis zum 31. August 2016 Zum Invalideneinkommen bis zum 31. August 2016 wird unverändert auf das Ersturteil vom 20. November 2018 E. 7.2.1-7.2.2 verwiesen.

E. 9.2.2

Invalideneinkommen ab 1. September 2016 Zum Umfang der Erwerbstätigkeit der Klägerin ab 1. September 2016 wird auf das Ersturteil vom 20. November 2018 E. 7.2.3.1-7.2.3.5 verwiesen. Bei der Ein- kommenshöhe ist hingegen lediglich von einer realen Einkommenssteigerung von 1 % bis Alter 50 (10. Februar 2025) auszugehen. Damit ergibt sich folgendes ver- gangenes und künftiges Invalideneinkommen ab 1. September 2016:
Invalideneinkommen Anzahl Von Bis Tage Bruttojahres- Arbeitgeber Pensum einkommen (CHF) 28'925.48 (*) 01.09.2016 RT-1 1'282 Universitätsklinik H._____ 30 % + 1 %/Jahr
- 22 - 30'099.98 (**) RT 31.08.2022 909 Universitätsklinik H._____ 30 % + 1 %/Jahr
40'939.99 (***) 01.09.2022 tt.02.2025 894 Universitätsklinik H._____ 40 % + 1 %/Jahr
tt.02.2025 31.08.2030 2'028 Universitätsklinik H._____ 40 % 41'762.88 (****) 01.09.2030
28.02.2039 3'103 Keine Erwerbstätigkeit 0 % 0.00 (*) Auf der Basis Jahreseinkommen
2010 mit jährlicher Reallohnsteigerung um 1 %: CHF 90'830.40 * 1.016 = CHF 96'418.30
für das Jahr 2016 (**) Auf der Basis Jahreseinkommen 2010 mit jährlicher
Reallohnsteigerung um 1 %: CHF 90'830.40 * 1.0110 = CHF 100'333.27 am tt.02.2020
(Alter 45) (***) Auf der Basis Jahreseinkommen 2010 mit jährlicher Reallohnsteigerung
um 1 %: CHF 90'830.40 * 1.0112 = CHF 102'349.97 am tt.02.2022 (Alter 47) (****) Auf
der Basis Jahreseinkommen 2010 mit jährlicher Reallohnsteigerung um 1 % bis tt.02.2024
(Alter 50): CHF 90'830.40 * 1.0114 = CHF 104'407.20; danach ist keine Reallohn-
steigerung mehr zu berücksichtigen

E. 9.3

Valideneinkommen Zum Umfang der hypothetischen Erwerbstätigkeit der Klägerin wird auf das Erst- urteil vom 20. November 2018 E. 7.3 verwiesen. Bei der Einkommenshöhe ist hingegen lediglich von einer realen Einkommenssteigerung von 1 % bis Alter 50 auszugehen. Abweichend vom Ersturteil vom 20. November 2018 E. 7.3 ergibt sich ab 1. Juni 2014 folgendes hypothetisches Valideneinkommen: Valideneinkommen Anzahl Invaliditäts- Von Bis Invalidenpensum Tage grad Brutto- Pensum einkommen CHF 47'259.24 (*) 01.06.2014 31.08.2016 823 50 % 0 % 100 % + 1 %/Jahr CHF 48'209.15 (**) 01.09.2016 RT-1 1'282 50 % 30 % 40 % + 1 %/Jahr RT 31.08.2022 909 CHF 50'166.63 (***) 50 % 30 % 40 % CHF 51'174.98 (****) 01.09.2022 31.12.2024 853 50 % 40 % 20 % + 1 %/Jahr 01.01.2025 tt.02.2025 41 CHF 73'085.04 (*****) 70 % 40 % 42.86 %

- 23 - tt.02.2025 31.08.2030 2'028 CHF 73'085.04 70 % 40 % 42.86 % 01.09.2030
 31.12.2032 853 CHF 73'085.04 70 % 0 % 100 % CHF 104'407.20 01.01.2033 28.02.2039
 2'232 100 % 0 % 100 % (*****) (*) Auf der Basis Jahreseinkommen 2010 mit jährlicher
 Reallohnsteigerung um 1 %: CHF 90'830.40 * 1.014 = CHF 94'518.48 für das Jahr 2014
 (**) Auf der Basis Jahreseinkommen 2010 mit jährlicher Reallohnsteigerung um 1 %: CHF
 90'830.40 * 1.016 = CHF 96'418.30 für das Jahr 2016 (***) Auf der Basis
 Jahreseinkommen 2010 mit jährlicher Reallohnsteigerung um 1 %: CHF 90'830.40 * 1.0110
 = CHF 100'333.27 am tt.02.2020 (Alter 45) (****) Auf der Basis Jahreseinkommen 2010
 mit jährlicher Reallohnsteigerung um 1 %: CHF 90'830.40 * 1.0112 = CHF 102'349.97 am
 tt.02.2022 (Alter 47) (*****) Auf der Basis Jahreseinkommen 2010 mit jährlicher
 Reallohnsteigerung um 1 % bis tt.02.2024 (Alter 50): CHF 90'830.40 * 1.0114 = CHF
 104'407.20; danach ist keine Reallohn- steigerung mehr zu berücksichtigen

E. 9.4

Versicherungsleistungen Zu den relevanten Versicherungsleistungen und ihrer
 Anrechenbarkeit wird auf das Ersturteil vom 20. November 2018 E. 7.4 verwiesen.

E. 9.5

Schadensberechnung

E. 9.5.1

Bisheriger Erwerbsschaden

E. 9.5.1.1

Haftpflichtrechtlicher Schaden Die nachfolgende Tabelle orientiert sich am Urteilsaufbau
 und weicht deshalb leicht vom Leonardo-Standard ab: Bruttoeinkommen CHF Anzahl AN-
 Nettoausfall Von Bis Tage Beiträge CHF Valid Invalid Ausfall 22.09.1993 31.08.2001
 2'901 0 0 0 – 0

- 24 - 83'609/Jahr 01.09.2001 31.12.2003 852 90'830/Jahr 0 90'830/Jahr 7.95 % = 195'164
 01.01.2004 31.12.2004 366 90'830 4'393 86'437 8.10 % 79'436 01.01.2005 31.12.2005 365
 90'830 44'908 45'922 8.68 % 41'936 01.01.2006 31.12.2006 365 90'830 57'386 33'444
 11.79 % 29'502 01.01.2007 31.12.2007 365 90'830 57'197 33'633 11.91 % 29'627
 01.01.2008 31.12.2008 366 90'830 58'466 32'364 12.15 % 28'433 01.01.2009 31.12.2009
 365 90'830 45'939 44'891 10.58 % 40'140 01.01.2010 30.11.2010 334 83'260 41'630 41'630
 9.73 % 37'578 01.12.2010 31.08.2011 274 identisch 0 – 0 1'850 1'850 01.09.2011
 30.09.2011 30 0 – 1'850 (DE-netto) (DE-netto) 01.10.2011 31.05.2014 974 identisch 0 – 0
 43'171 47'259 47'259 01.06.2014 31.08.2016 823 0 8.65 % + 1 %/Jahr + 1 %/Jahr + 1
 %/Jahr = 98'275 17'612 48'209 28'925 19'284 01.09.2016 RT-1 1'282 8.67 % + 1 %/Jahr +
 1 %/Jahr + 1 %/Jahr + 1 %/Jahr = 63'037

E. 9.5.1.2

Direktschaden Versiche- Schadener- Erwerbssaus- Direktscha- Jahr rungs- Ungedeckt satz
 Regress Überschuss fall den leistungen (90 %) 1993 0 0 0 0 / 0 0 / 0 1994 0 0 0 0 / 0 0 / 0
 1995 0 0 0 0 / 0 0 / 0 1996 0 0 0 0 / 0 0 / 0 1997 0 0 0 0 / 0 0 / 0 1998 0 0 0 0 / 0 0 / 0 1999 0
 0 0 0 / 0 0 / 0 2000 0 0 0 0 / 0 0 / 0 2001 27'946 27'375 571 25'151 571 / 0 0 / 27'375 24'580
 (QV) 2002 83'609 27'375 56'234 75'248 56'234 / 0 0 / 27'375 19'014 (QV)

- 25 - 2003 83'609 27'375 56'234 75'248 56'234 / 0 0 / 27'375 19'014 (QV) 2004 79'436
 21'360 58'076 71'492 58'076 / 0 0 / 21'360 13'416 (QV) 2005 41'936 15'840 26'096 37'742

26'096 / 0 0 / 15'840 11'646 (QV) 2006 29'502 15'840 13'662 26'552 13'662 / 0 0 / 15'840
12'890 (QV) 2007 29'627 16'248 13'379 26'664 13'379 / 0 0 / 16'248 13'285 (QV) 2008
28'433 16'248 12'185 25'590 12'185 / 0 0 / 16'248 13'405 (QV) 2009 40'140 16'752 23'388
36'126 23'388 / 0 0 / 16'752 12'738 (QV) 2010 37'578 18'900 18'678 33'820 18'678 / 0 0 /
18'900 15'142 (QV) 2011 1'850 21'120 -19'270 1'665 0 / -19'270 0 / 1'850 1'665 (QV) 2012
21'848 -21'848 0 / -21'848 0 / 0 0 (QV) 2013 25'488 -25'488 0 / -25'488 0 / 0 0 (QV) 2014
25'311 25'488 -177 22'780 0 / -177 0 / 25'311 22'780 (QV) 2015 43'605 25'488 18'117
39'244 18'117 / 0 0 / 25'488 21'127 (QV) 2016 35'230 25'488 9'742 31'707 9'742 / 0 0 /
25'488 21'965 (QV) 2017 17'792 25'488 -7'696 16'013 0 / -7'696 0 / 17'792 16'013 (QV)
2018 17'970 25'488 -7'518 16'173 0 / -7'518 0 / 17'970 16'173 (QV) 2019 18'149 25'488
-7'339 16'334 0 / -7'339 0 / 18'149 16'334 (QV) 2020 bis 3'255 6'372 -3'117 2'929 0 / -3'117
0 / 3'255 2'929 (QV) RT-1 Total 644'979 431'069 213'910 580'481 213'909 366'572
274'119

E. 9.5.2

Zukünftiger Erwerbsausfall

E. 9.5.2.1

Haftpflichtrechtlicher Schaden Bruttoeinkommen CHF Anzahl AN- Nettoausfall Von Bis
Tage Beiträge CHF Valid Invalid Ausfall 50'167 30'099 20'068 18'308 RT 31.08.2022 909
8.77 % + 1 %/Jahr + 1 %/Jahr + 1 %/Jahr + 1 %/Jahr

- 26 - 51'174 40'939 10'235 9'199 01.09.2022 31.12.2024 853 10.12 % + 1 %/Jahr + 1
%/Jahr + 1 %/Jahr + 1 %/Jahr 01.01.2025 tt.02.2025 41 73'085 41'762 31'322 12.93 %
27'272 tt.02.2025 31.08.2030 2'028 73'085 41'762 31'322 11.19 % 27'817 01.09.2030
31.12.2032 853 73'085 0 73'085 12.28 % 64'110 01.01.2033 28.02.2039 2'232 104'407 0
104'407 10.38 % 93'570

E. 9.5.2.2

Direktschaden Versiche- Schaden- Erwerbs- Direkt- Über- Alter Jahr rungs- Ungedeckt
ersatz Regress Faktor ausfall schaden schuss leistungen (90 %) 45 1 18'308 25'488 -7'180
16'477 0 / -7'180 0 / 18'308 16'477 (QV) 0.92 46 2 18'492 25'488 -6'996 16'643 0 / -6'996 0
/ 18'492 16'643 (QV) 0.95 47 3 14'444 25'488 -11'044 13'000 0 / -11'044 0 / 14'444 13'000
(QV) 0.92 48 4 9'292 25'488 -16'196 8'363 0 / -16'196 0 / 9'292 8'363 (QV) 0.88 49 5
11'388 25'488 -14'100 10'250 0 / -14'100 0 / 11'388 10'250 (QV) 0.85 50 6 27'817 42'240
-14'423 25'035 0 / -14'423 0 / 27'817 25'035 (QV) 0.82 51 7 27'817 42'240 -14'423 25'035 0
/ -14'423 0 / 27'817 25'035 (QV) 0.79 52 8 27'817 42'240 -14'423 25'035 0 / -14'423 0 /
27'817 25'035 (QV) 0.76 53 9 27'817 42'240 -14'423 25'035 0 / -14'423 0 / 27'817 25'035
(QV) 0.73 54 10 27'817 42'240 -14'423 25'035 0 / -14'423 0 / 27'817 25'035 (QV) 0.71 55
11 44'025 39'692 4'333 39'622 4'333 / 0 0 / 39'692 35'289 (QV) 0.68 56 12 64'110 37'872
26'238 57'699 26'238 / 0 0 / 37'872 31'461 (QV) 0.65 57 13 67'410 36'780 30'630 60'669
30'630 / 0 0 / 36'780 30'039 (QV) 0.63 58 14 93'569 33'504 60'065 84'212 60'065 / 0 0 /
33'504 24'147 (QV) 0.61 59 15 93'569 33'504 60'065 84'212 60'065 / 0 0 / 33'504 24'147
(QV) 0.58

- 27 - 60 16 93'569 33'504 60'065 84'212 60'065 / 0 0 / 33'504 24'147 (QV) 0.56 61 17
93'569 33'504 60'065 84'212 60'065 / 0 0 / 33'504 24'147 (QV) 0.54 62 18 93'569 33'504
60'065 84'212 60'065 / 0 0 / 33'504 24'147 (QV) 0.52 63 19 93'569 33'504 60'065 84'212
60'065 / 0 0 / 33'504 24'147 (QV) 0.49 Total 593'781 461'453 132'328 534'403 132'328

E. 9.6

Zwischenergebnis Schadensposition Betrag Bisheriger Erwerbsausfall CHF 213'909
 Zukünftiger Erwerbsausfall CHF 132'328 Total Erwerbsausfall CHF 346'237 10.
 Rentenschaden Die Klägerin behauptet eine hypothetische Altersrente von 60 % des letzten
 Brut- toeinkommens (Ersturteil vom 20. November 2019 E. 8.1). Die Beklagte aner-
 kennt eine Quote von 60 % des letzten Bruttoeinkommens (act. 9 Ziff. 35.5 S. 39- 40). Die
 hypothetischen Altersleistungen können deshalb auf dieser Basis be-
 stimmt werden. Die
 geänderten Werte zum Erwerbseinkommen führen gegenüber dem Ersturteil vom 20.
 November 2018 E. 8 auch zu einer Änderung des für die Berechnung des Rentenschadens
 massgeblichen Bruttoeinkommens. Die hypothetischen Altersleistungen betragen 60 % des
 letzten Bruttovalidenein-
 kommens (Ersturteil vom 20. November 2019 E. 8.1, 8.3).
 Ausgehend von einem Bruttovalideneinkommen von CHF 104'407.20 (CHF 90'830.40 *
 1.0114) entspricht dies CHF 62'644.32. Zur Berechnung der zu erwartenden
 BVG-Jahresrente ist zu bestimmen, welches BVG-Alterskapital die Klägerin bei Erreichen
 des Renten-
 ters angespart haben und welche Rente daraus resultieren wird.

- 28 - Der aktuelle Koordinationsabzug beträgt CHF 24'885 (Art. 8 Abs. 1 BVG i.d.F. vom
 21. September 2018, AS 2018 3537; im Ersturteil vom 20. November 2018 E. 8.3 noch
 CHF 24'675). Die (altersabhängigen) Beitragssätze richten sich nach Art. 16 BVG. Im
 Gegensatz zur Berechnung des Nettolohnes ist auch der Anteil des Arbeitgebers zu
 berücksichtigen, da dieser gleichermassen kapitalbildend ist. Die Verzinsung des
 angesparten Altersguthabens richtet sich für die vergangenen Perioden nach Art. 12 BVV 2.
 Für die künftigen Perioden ist der Zins zu schätzen. Eine Prognose über die künftigen
 Zinssätze ist nicht möglich. In Anbetracht der für die vergangenen Zeitperioden gültigen
 Zinssätze ist von einem Durchschnitts-
 wert von 2.00 % auszugehen. Dies führt zur
 folgenden Berechnung: Bruttoeinkommen Beitrag CHF Anz. Alters- Von Bis Zins Tage
 guthaben Jahr Periode koordiniert Satz Betrag 01.12.2004 31.12.2004 30 52'716 4'393
 2'319 7% 162 2.25% 162 01.01.2005 31.12.2005 360 44'908 44'908 20'023 7% 1'402
 2.50% 1'568 01.01.2006 31.12.2006 360 57'386 57'386 32'501 7% 2'275 2.50% 3'882
 01.01.2007 31.12.2007 360 57'197 57'197 32'312 7% 2'262 2.50% 6'241 01.01.2008
 31.12.2008 360 58'466 58'466 33'581 7% 2'351 2.75% 8'763 01.01.2009 31.12.2009 360
 45'939 45'939 21'054 7% 1'474 2.00% 10'413 01.01.2010 tt.02.2010 40 45'415 5'046 2'281
 7% 160 tt.02.2010 30.11.2010 290 45'415 36'584 16'538 10% 1'654 2.00% 12'434
 01.12.2010 31.12.2010 30 Keine Erwerbstätigkeit in der Schweiz 10% 0 01.01.2011
 31.12.2011 360 Keine Erwerbstätigkeit in der Schweiz 10% 0 2.00% 12'683 01.01.2012
 31.12.2012 360 Keine Erwerbstätigkeit in der Schweiz 10% 0 1.50% 12'873 01.01.2013
 31.12.2013 360 Keine Erwerbstätigkeit in der Schweiz 10% 0 1.50% 13'066

- 29 - 01.01.2014 31.12.2014 360 Keine Erwerbstätigkeit in der Schweiz 10% 0 1.75%
 13'295 01.01.2015 31.12.2015 360 Keine Erwerbstätigkeit in der Schweiz 10% 0 1.75%
 13'528 01.01.2016 31.08.2016 240 Keine Erwerbstätigkeit in der Schweiz 10% 0 1.25%
 13'831 01.09.2016 31.12.2016 120 28'925 9'642 1'347 10% 135 01.01.2017 31.12.2017 360
 29'219 29'219 4'334 10% 433 1.00% 14'403 01.01.2018 19.11.2018 320 29'512 26'233
 4'113 10% 411 1.00% 15'010 20.11.2018 31.12.2018 40 29'512 3'279 514 10% 51
 01.01.2019 tt.02.2019 40 29'806 3'312 547 10% 55 1.00% 15'652 tt.02.2019 31.12.2019
 320 29'806 26'494 4'374 10% 437 01.01.2020 tt.02.2020 40 30'099 3'344 579 10% 58
 1.00% 16'602 tt.02.2020 31.12.2020 320 30'403 27'025 4'905 15% 736 01.01.2021

tt.02.2021 40 30'403 3'378 613 15% 92 2.00% 17'803 tt.02.2021 31.12.2021 320 30'708
27'296 5'176 15% 776 01.01.2022 tt.02.2022 40 30'708 3'412 647 15% 97 tt.02.2022
31.08.2022 200 31'012 17'229 3'404 15% 511 2.00% 19'569 01.09.2022 31.12.2022 120
40'939 13'646 5'351 15% 803 01.01.2023 tt.02.2023 40 40'939 4'549 1'784 15% 268 2.00%
22'423 tt.02.2023 31.12.2023 320 41'350 36'756 14'636 15% 2'195 01.01.2014 tt.02.2024
40 41'350 4'594 1'829 15% 274 2.00% 25'396 tt.02.2024 31.12.2024 320 41'762 37'122
15'002 15% 2'250 01.01.2025 tt.02.2025 40 41'762 4'640 1'875 15% 281 2.00% 28'436
tt.02.2025 31.12.2025 320 41'762 37'122 15'002 15% 2'250

- 30 - 01.01.2026 tt.02.2026 40 41'762 4'640 1'875 15% 281 2.00% 31'536 tt.02.2026
31.12.2026 320 41'762 37'122 15'002 15% 2'250 01.01.2027 tt.02.2027 40 41'762 4'640
1'875 15% 281 2.00% 34'698 tt.02.2027 31.12.2027 320 41'762 37'122 15'002 15% 2'250
01.01.2028 tt.02.2028 40 41'762 4'640 1'875 15% 281 2.00% 37'924 tt.02.2028 31.12.2028
320 41'762 37'122 15'002 15% 2'250 01.01.2029 tt.02.2029 40 41'762 4'640 1'875 15% 281
2.00% 41'214 tt.02.2029 31.12.2029 320 41'762 37'122 15'002 15% 2'250 01.01.2030
tt.02.2030 40 41'762 4'640 1'875 15% 281 tt.02.2030 31.08.2030 200 41'762 23'201 9'376
18% 1'688 2.00% 44'007 01.09.2030 31.12.2030 120 0 0 0 18% 0 01.01.2031 31.12.2031
360 0 0 0 18% 0 2.00% 44'887 01.01.2032 31.12.2032 360 0 0 0 18% 0 2.00% 45'785
01.01.2033 31.12.2033 360 0 0 0 18% 0 2.00% 46'701 01.01.2034 31.12.2034 360 0 0 0
18% 0 2.00% 47'635 01.01.2035 31.12.2035 360 0 0 0 18% 0 2.00% 48'588 01.01.2036
31.12.2036 360 0 0 0 18% 0 2.00% 49'559 01.01.2037 31.12.2037 360 0 0 0 18% 0 2.00%
50'550 01.01.2038 31.12.2038 360 0 0 0 18% 0 2.00% 51'561 01.01.2039 tt.02.2039 360 0
0 0 18% 0 2.00% 52'593 Unter Zugrundelegung dieser Parameter beträgt das Alterskapital
der Klägerin am 31. Dezember 2030 CHF 44'007 und erhöht sich bei einer
Weiterverzinsung zu 2 % bis 10. Februar 2039 auf CHF 52'593 (CHF 44'007 * 1.029). Bei
einem Umwandlungssatz von 6.8 % (Art. 14 Abs. 2 BVG) ergäbe sich eine hypothetische Al-

- 31 - tersrente von CHF 3'576 pro Jahr. Diese muss sich die Klägerin unabhängig da- von
anrechnen lassen, ob sie die Möglichkeit hat, eine Rente zu beziehen, oder lediglich das
Kapital erhält, da letzteres an die Stelle einer Rente tritt. Anzurech- nen sind weiter die
AHV-Rente von monatlich CHF 1'790.00, entsprechend CHF 21'480.00 pro Jahr, sowie die
UVG-Rente von monatlich CHF 1'002.00, ent- sprechend CHF 12'024.00. Die Klägerin
erhält damit anrechenbare Versiche- rungsleistungen (AHV, UVG, BV) von insgesamt
CHF 37'080 pro Jahr. Der jährliche Rentenschaden entspricht CHF 25'564 (hypothetische
Altersleistun- gen von CHF 62'644 abzüglich anrechenbare Versicherungsleistungen von
CHF 37'080). Aufgrund des Quotenvorrechts ist dieser trotz reduzierter Haftungs- quote
vollständig als Direktschaden aus dem Schadenersatzanspruch zu decken. Zur
Kapitalisierung ist die Tabelle M4y (Aufgeschobene Leibrente bis Alter 64 – Frauen,
Rechnungsgrundlagen 2015) der Barwerttafeln zu verwenden. Bei Alter 45 und einem
Kapitalisierungszinsfuss von 3.5 % beträgt der entsprechende Kapi- talisierungsfaktor 8.48
(STAUFFER/SCHAETZLE/SCHAETZLE/WEBER, a.a.O., S. 156) bzw. bei taggenauer
Kapitalisierung mit der Applikation Leonardo per Rechnungs- tag 8.50. Der kapitalisierte
Rentenschaden beläuft sich auf CHF 217'263. Bei ei- ner Haftungsquote von 90 % beträgt
der ersatzfähige Direktschaden CHF 195'537. Die Klägerin verfügt gegen die Beklagte über
einen Anspruch auf Ersatz des Ren- tenschadens von CHF 195'537. 11. Haushaltschaden
11.1. Schadensparameter Zu den Zahlen für die Bestimmung des Haushaltschadens wird
unverändert auf das Ersturteil vom 20. November 2018 E. 9.1-9.4 verwiesen. 11.2.

Schadensberechnung Bei der Berechnung des Haushaltschadens ist dem geänderten Rechnungstag und den aktuellen Berechnungsgrundlagen Rechnung zu tragen.

- 32 - 11.2.1. Bisheriger Haushaltschaden 11.2.1.1. Haftpflichtrechtlicher Schaden
Zeitaufwand Anzahl Beeinträchtigung Stundenan- Haushaltschaden Von Bis
Validenhaushalt Tage (%) satz (CHF) (CHF) (h pro Woche) 22.09.1993 30.04.1994 221 0.0
-- 0 26.00 01.05.1994 31.12.1995 610 14.7 100 % 33'413 +1 %/Jahr 26.26 01.01.1996
30.09.2001 2'100 14.7 55 % 66'188 +1 %/Jahr 27.60 01.10.2001 30.09.2005 1'461 14.5 55
% 47'678 +1 %/Jahr 28.72 01.10.2005 28.07.2010 1'763 14.8 55 % 60'244 +1 %/Jahr 29.16
29.07.2010 30.04.2011 275 67.4 62 % 47'954 +1 %/Jahr 01.05.2011 31.08.2011 123 67.4
62 % 10.00 7'323 01.09.2011 30.09.2011 30 50.7 62 % 10.00 1'343 01.10.2011 21.11.2012
418 50.7 62 % 10.00 18'679 22.11.2012 31.12.2013 405 72.4 62 % 10.00 25'893
01.01.2014 31.05.2014 151 54.7 61 % 10.00 7'178 29.75 01.06.2014 21.11.2015 539 54.7
61 % 76'686 +1 %/Jahr 30.05 22.11.2015 21.11.2019 1'461 50.2 60 % 192'814 +1 %/Jahr
31.27 22.11.2019 RT-1 105 43.3 58 % 11'799 +1 %/Jahr 11.2.1.2. Versicherungsleistungen
Beim Haushaltschaden sind keine anrechenbaren Versicherungsleistungen er- sichtlich. Es
bestehen keine Anhaltspunkte dafür, dass die Leistungen der Sozial- versicherungen nicht
ausschliesslich mit Blick auf die Erwerbseinbusse ausgerich- tet worden sind (vgl. BGE 134
III 489 E. 4.5.3 S. 496). 11.2.1.3. Direktschaden Versiche- Schadener- Haushalt-
Direktscha- Jahr rungs- Ungedeckt satz Regress Überschuss schaden den leistungen (90 %)
1993 0 0 0 0 / 0 0 / 0

- 33 - 1994 13'340 13'340 12'006 12'006 / 1'334 0 / 0 1995 20'073 20'073 18'066 18'066 /
2'007 0 / 0 1996 11'241 11'241 10'117 10'117 / 1'124 0 / 0 1997 11'356 11'356 10'220
10'220 / 1'136 0 / 0 1998 11'470 11'470 10'323 10'323 / 1'147 0 / 0 1999 11'585 11'585
10'427 10'427 / 1'158 0 / 0 2000 11'700 11'700 10'530 10'530 / 1'170 0 / 0 2001 11'774
11'774 10'596 10'596 / 1'178 0 / 0 2002 11'772 11'772 10'595 10'595 / 1'177 0 / 0 2003
11'890 11'890 10'701 10'701 / 1'189 0 / 0 2004 12'009 12'009 10'808 10'808 / 1'201 0 / 0
2005 12'190 12'190 10'971 10'971 / 1'219 0 / 0 2006 12'416 12'416 11'174 11'174 / 1'242 0 /
0 2007 12'454 12'454 11'209 11'209 / 1'245 0 / 0 2008 12'492 12'492 11'243 11'243 / 1'249
0 / 0 2009 12'530 12'530 11'277 11'277 / 1'253 0 / 0 2010 34'142 34'142 30'728 30'728 /
3'414 0 / 0 2011 33'829 33'829 30'446 30'446 / 3'383 0 / 0 2012 17'110 17'110 15'399
15'399 / 1'711 0 / 0 2013 23'342 23'342 21'008 21'008 / 2'334 0 / 0 2014 37'442 37'442
33'698 33'698 / 3'744 0 / 0 2015 51'579 51'579 46'421 46'421 / 5'158 0 / 0 2016 47'539
47'539 42'785 42'785 / 4'754 0 / 0 2017 48'017 48'017 43'215 43'215 / 4'802 0 / 0 2018
48'495 48'495 43'645 43'645 / 4'850 0 / 0

- 34 - 2019 48'081 48'081 43'272 43'272 / 4'809 0 / 0 2020 bis 7'324 7'324 6'592 6'592 / 732
0 / 0 RT-1 Total 597'192 597'192 537'473 537'473 0 0 11.2.2. Zukünftiger Haushaltschaden
11.2.2.1. Haftpflichtrechtlicher Schaden Zeitaufwand Anzahl Beeinträchtigung Stundenan-
Haushaltschaden Von Bis Validenhaushalt Tage (%) satz (CHF) (CHF) (h pro Woche)
31.58 RT tt.02.2025 1'804 43.3 58 % 190'331 + 1 %/Jahr 33.52 tt.02.2025 21.11.2027 1'013
43.3 58 % 97'254 + 1 %/Jahr 34.20 22.11.2027 28.07.2030 980 34.5 59 % 70'678 + 1
%/Jahr 35.23 29.07.2030 21.11.2032 847 30.5 61 % 52'075 + 1 %/Jahr 22.11.2032
31.12.2032 40 25.3 61 % 35.94 1'984 35.94 01.01.2033 tt.02.2035 771 22.0 61 % 31'673 +
1 %/Jahr 36.67 tt.02.2035 28.02.2039 1'479 22.0 80 % 72'431 + 1 %/Jahr 01.03.2039
tt.02.2045 2'174 29.1 82 % 38.15 117'347 tt.02.2045 tt.02.2055 3'652 29.1 100 % 38.15
151'342 tt.02.2055 HA 9'862 23.4 100 % 38.15 52'681 11.2.2.2. Versicherungsleistungen
Beim Haushaltschaden sind keine anrechenbaren Versicherungsleistungen er- sichtlich (vgl.

auch Ziffer 11.2.1.2 oben). 11.2.2.3. Direktschaden Der zukünftige Haushaltschaden ist mit Hilfe der Aktivitätstafeln zu kapitalisieren (BGE 129 III 135 E. 4.2.2.3 S. 159-160; SCHAETZLE/WEBER, a.a.O., N 2.222): Versiche- Schaden- Haushalt- Direkt- Über- Alter Jahr rungs- Ungedeckt ersatz Regress Faktor schaden schaden schuss leistungen (90 %) 37'117 / 45 1 41'241 41'241 37'117 0 / 0 0.92 4'124

- 35 - 37'496 / 46 2 41'662 41'662 37'496 0 / 0 0.95 4'166 37'875 / 47 3 42'083 42'083 37'875 0 / 0 0.92 4'208 38'253 / 48 4 42'504 42'504 38'253 0 / 0 0.88 4'251 38'632 / 49 5 42'924 42'924 38'632 0 / 0 0.85 4'292 39'400 / 50 6 43'777 43'777 39'400 0 / 0 0.82 4'377 39'797 / 51 7 44'219 44'219 39'797 0 / 0 0.79 4'422 38'503 / 52 8 42'781 42'781 38'503 0 / 0 0.76 4'278 32'905 / 53 9 36'562 36'562 32'905 0 / 0 0.73 3'657 33'234 / 54 10 36'927 36'927 33'234 0 / 0 0.71 3'693 32'006 / 55 11 35'562 35'562 32'006 0 / 0 0.68 3'556 30'986 / 56 12 34'429 34'429 30'986 0 / 0 0.65 3'443 29'710 / 57 13 33'011 33'011 29'710 0 / 0 0.63 3'301 22'578 / 58 14 25'087 25'087 22'578 0 / 0 0.61 2'509 22'804 / 59 15 25'338 25'338 22'804 0 / 0 0.58 2'534 30'203 / 60 16 33'559 33'559 30'203 0 / 0 0.56 3'356 30'510 / 61 17 33'900 33'900 30'510 0 / 0 0.54 3'390 30'816 / 62 18 34'240 34'240 30'816 0 / 0 0.52 3'424 31'123 / 63 19 34'581 34'581 31'123 0 / 0 0.49 3'458 42'053 / 64 20 46'725 46'725 42'053 0 / 0 0.47 4'672 42'603 / 65 21 47'336 47'336 42'603 0 / 0 0.45 4'733 42'602 / 66 22 47'335 47'335 42'602 0 / 0 0.43 4'733 42'601 / 67 23 47'334 47'334 42'601 0 / 0 0.41 4'733 42'600 / 68 24 47'333 47'333 42'600 0 / 0 0.39 4'733 42'599 / 69 25 47'332 47'332 42'599 0 / 0 0.37 4'733 51'949 / 70 26 57'721 57'721 51'949 0 / 0 0.35 5'772

- 36 - 51'950 / 71 27 57'722 57'722 51'950 0 / 0 0.33 5'772 51'951 / 72 28 57'723 57'723 51'951 0 / 0 0.31 5'772 51'952 / 73 29 57'724 57'724 51'952 0 / 0 0.29 5'772 51'953 / 74 30 57'726 57'726 51'953 0 / 0 0.27 5'773 51'954 / 75 31 57'727 57'727 51'954 0 / 0 0.25 5'773 51'955 / 76 32 57'728 57'728 51'955 0 / 0 0.23 5'773 51'956 / 77 33 57'729 57'729 51'956 0 / 0 0.22 5'773 51'957 / 78 34 57'730 57'730 51'957 0 / 0 0.20 5'773 51'958 / 79 35 57'731 57'731 51'958 0 / 0 0.18 5'773 41'781 / 80 36 46'424 46'424 41'781 0 / 0 0.17 4'643 41'781 / 81 37 46'424 46'424 41'781 0 / 0 0.15 4'643 41'781 / 82 38 46'424 46'424 41'781 0 / 0 0.13 4'643 41'781 / 83 39 46'424 46'424 41'781 0 / 0 0.12 4'643 41'781 / 84 40 46'424 46'424 41'781 0 / 0 0.10 4'643 41'781 / 85 41 46'424 46'424 41'781 0 / 0 0.09 4'643 41'781 / 86 42 46'424 46'424 41'781 0 / 0 0.08 4'643 41'781 / 87 43 46'424 46'424 41'781 0 / 0 0.07 4'643 41'781 / 88 44 46'424 46'424 41'781 0 / 0 0.05 4'643 41'781 / 89 45 46'424 46'424 41'781 0 / 0 0.04 4'643 41'781 / 90 46 46'424 46'424 41'781 0 / 0 0.03 4'643 41'781 / 91 47 46'424 46'424 41'781 0 / 0 0.03 4'643 41'781 / 92 48 46'424 46'424 41'781 0 / 0 0.02 4'643 41'781 / 93 49 46'424 46'424 41'781 0 / 0 0.01 4'643 41'781 / 94 50 46'424 46'424 41'781 0 / 0 0.01 4'643 41'781 / 95 51 46'424 46'424 41'781 0 / 0 0.01 4'643

- 37 - 41'781 / 96 52 46'424 46'424 41'781 0 / 0 0.00 4'643 41'781 / 97 53 46'424 46'424 41'781 0 / 0 0.00 4'643 41'781 / 98 54 46'424 46'424 41'781 0 / 0 0.00 4'643 41'781 / 99 55 46'424 46'424 41'781 0 / 0 0.00 4'643 41'781 / 100 56 46'424 46'424 41'781 0 / 0 0.00 4'643 41'781 / 101 57 46'424 46'424 41'781 0 / 0 0.00 4'643 41'781 / 102 58 46'424 46'424 41'781 0 / 0 0.00 4'643 41'781 / 103 59 46'424 46'424 41'781 0 / 0 0.00 4'643 41'781 / 104 60 46'424 46'424 41'781 0 / 0 0.00 4'643 41'781 / 105 61 46'424 46'424 41'781 0 / 0 0.00 4'643 41'781 / 106 62 46'424 46'424 41'781 0 / 0 0.00 4'643 41'781 / 107 63 46'424 46'424 41'781 0 / 0 0.00 4'643

Total 837'796 0 837'796 754'016 754'016 0 0 19.85 11.3. Zwischenergebnis Schadensposition Betrag Bisheriger Haushaltschaden CHF 537'473 Zukünftiger Haushaltschaden CHF 754'016 Total Haushaltschaden CHF 1'291'489 12.

Wohnungsmehrkosten Die Klägerin verfügt über keinen Anspruch auf Ersatz von

Wohnungsmehrkosten gegen die Beklagte (Ersturteil vom 20. November 2019 E. 10).

E. 13

Mobilitätsschaden Zum Mobilitätsschaden wird unverändert auf das Ersturteil vom 20. November 2018 E. 11 verwiesen. Insgesamt ergibt sich der folgende Mobilitätsschaden:

- 38 - Anzahl Mobilitäts- Von Bis Wohnort Monate schaden 01.04.1996 30.09.2001 66 ...-strasse, I. _____ CHF 360.00 01.10.2001 30.09.2005 48 ...-strasse, Zürich ... CHF 510.00 01.10.2005 31.05.2010 56 ...-strasse, Zürich ... CHF 360.00 Gesamtschaden CHF 68'393.00 Schadenersatz (90 %) CHF 61'554

E. 14

Genugtuung

E. 14.1

Gestützt auf die sog. Zwei-Phasen-Methode gelangte das Ersturteil vom 20. November 2018 zu einer Gesamtgenugtuung von CHF 265'000.00 (Ersturteil vom 20. November 2018 E. 12.1-12.2).

E. 14.2

Gestützt auf die sog. Präjudizienvergleichsmethode stellte das Ersturteil vom 20. November 2018 dieses Ergebnis den in vergleichbaren Fällen zugesprochenen Genugtuungssummen gegenüber, namentlich BGE 134 III 97 = HÜTTE/LANDOLT Urteil-Nr. 562, BGE 4C.103/2002 vom 16. Juli 2002 = HÜTTE/LANDOLT Urteil-Nr. 65 sowie BGE 123 III 306 = Pra 86 (1997) Nr. 170 = HÜTTE/LANDOLT Urteil-Nr. 69, und berücksichtigte die bis zum Unfallzeitpunkt aufgelaufene Teuerung. Dabei stellte es fest, dass eine Genugtuungssumme von CHF 265'000.00 um gut die Hälfte über dem im Urteil vom 8. Januar 2008 zugesprochenen Betrag (BGE 134 III 97 = HÜTTE/LANDOLT Urteil-Nr. 562) liege (Ersturteil vom 20. November 2018 E. 12.3.1), wenn die bis zum vorliegend zu beurteilenden Unfallereignis aufgelaufene Teuerung berücksichtigt werde (CHF 265'000.00 zu CHF 160'843.67). An diesem Präjudiz orientieren sich sowohl die Beklagte als auch das Rückweisungsurteil vom 19. September 2019 E. 6.3. Das Ersturteil vom 20. November 2018 stützte sich auf die Bemerkung in einem publizierten strafrechtlichen Urteil vom 30. April 1999, es bestehe eine Tendenz, höhere Genugtuungsbeträge zuzusprechen (BGE 125 III 269 E. 2a S. 274 = Pra 88 [1999] Nr. 175: "D'une manière générale, la jurisprudence tend, depuis quelques années, à allouer des montants plus importants en matière d'atteintes

- 39 - graves à l'intégrité d'une personne."). Entgegen dieser Bemerkung vermag das Rückweisungsurteil vom 19. September 2019 E. 6.3 keinen Wandel der Rechtsanschauungen seit dem vergleichbaren Urteil vom 8. Januar 2008 zu erkennen; die Vorinstanz hätte die Genugtuung im Rahmen der Höhe bemessen müssen, die sie unter Berücksichtigung der Teuerung festgestellt habe, zumal auf der Genugtuungssumme ein Zins von 5 % (Art. 73 OR) ab dem schädigenden Ereignis laufe. Das erkennende Gericht ist an diese Erwägungen im Rückweisungsurteil gebunden. Demzufolge stellt die Zusprechung einer Genugtuung, welche deutlich über oder unter dem auf den Unfallzeitpunkt teuerungsbereinigten Betrag von CHF 160'843.67 liegt, eine Ermessensüberschreitung dar. Unter Berücksichtigung der Praxis in vergleichbaren Fällen ist die nach der Zwei-Stufen-Methode bestimmte Genugtuungssumme um CHF 100'000.00 zu reduzieren und auf CHF 165'000.00 festzusetzen.

E. 14.3

Das Ersturteil vom 20. November 2018 E. 12.3.2 stellte den Genugtuungs- betrag zudem in Relation zu einer dem Kapitalwert entsprechenden Genugtu- ungsrente. Indessen braucht nicht beurteilt zu werden, ob der Vergleich mit erlit- tener Untersuchungshaft gerechtfertigt ist und ob die vorliegende Genugtuungs- summe einem solchen standhielte. Denn die Zuspprechung einer höheren Genug- tuungssumme würde gegen die verbindlichen Vorgaben des Rückweisungsurteils vom 19. September 2019 verstossen. Sie würde sich deshalb selbst dann verbie- ten, wenn sich die Genugtuungssumme bei einem Rentenvergleich als unange- messen niedriger Betrag erweisen würde.

E. 14.4

Die Genugtuung ist in Form einer Kapitalzahlung abzugelten (Ersturteil vom 20. November 2018 E. 12.4).

E. 14.5

Aufgrund der Haftungsquote von 90 % beträgt die haftpflichtrechtliche Ge- nugtuung CHF 148'500.00. Die unfallversicherungsrechtliche Integritätsentschä- digung ist von Gesetzes wegen kongruent zur zivilrechtlichen Genugtuung (Art. 43 Abs. 2 lit. d aUVG). Die der Klägerin am 8. Juli 1996 zugesprochene In- tegritätsentschädigung in der Höhe von CHF 87'480.00 (act. 1 Ziff. 33 S. 34) ist

- 40 - auf den Direktanspruch anzurechnen, wobei der Klägerin ein integrales Quoten- vorrecht zuzugestehen ist (Ersturteil vom 20. November 2018 E. 12.4). Der Kläge- rin ist die volle Differenz zwischen der ungekürzten Genugtuung und der Integri- tätsentschädigung zuzusprechen. Die Ausfallquote von CHF 16'500.00 (10 %) verbleibt beim Regressschaden. Die haftpflichtrechtliche Genugtuung verteilt sich zu CHF 77'520.00 auf den Direktschaden und zu CHF 70'980.00 auf den Re- gressschaden.

E. 14.6

Die zuzusprechende Genugtuung beträgt CHF 77'520.00 und ist seit dem Unfalltag mit 5 % zu verzinsen. Der aufgelaufene Zins bis zum RT beträgt CHF 92'577.

E. 15

Vorprozessuale Anwaltskosten Der Klägerin ist kein Ersatz für vorprozessuale Anwaltskosten zuzusprechen (Ersturteil vom 20. November 2019 E. 13.3).

E. 16

Akontozahlungen Zur Anrechenbarkeit der Akontozahlungen wird unverändert auf das Ersturteil vom 20. November 2018 E. 14 verwiesen. Die Zahlung vom 6. Mai 1996 von CHF 30'000.00 akonto Anwaltshonorar ist nicht anzurechnen (Ersturteil vom

E. 20

November 2018 E. 18). Das Handelsgericht erkennt: 1. Die Beklagte wird verpflichtet, der Klägerin zu bezahlen CHF 1'718'310.00 zuzüglich Zins zu 5 % seit 6. März 2020; CHF 375'742.00 aufgelaufene Zinsen. 2. Im Mehrbetrag wird die Klage abgewiesen. 3. Die Gerichtsgebühr wird festgesetzt auf CHF 200'000.00 ; die weiteren Kosten betragen: CHF 24'000.00 Gutachten 4. Die Kosten werden den Parteien je zur Hälfte auferlegt. 5. Die Beklagte wird verpflichtet, der Klägerin eine Prozessentschädigung von CHF 620.00 zu bezahlen. Im Übrigen werden keine Prozessentschädigun- gen zugesprochen. 6. Schriftliche Mitteilung an die Parteien sowie gemäss Art. 49 Abs. 2 VAG an die Eidgenössische

Finanzmarktaufsicht FINMA, Laupenstrasse 27, 3003 Bern.

- 45 - 7. Eine bundesrechtliche Beschwerde gegen diesen Entscheid ist innerhalb von 30 Tagen von der Zustellung an beim Schweizerischen Bundesgericht, 1000 Lausanne 14, einzureichen. Zulässigkeit und Form einer solchen Beschwerde richten sich nach Art. 72 ff. (Beschwerde in Zivilsachen) oder Art. 113 ff. (subsidiäre Verfassungsbeschwerde) in Verbindung mit Art. 42 und 90 ff. des Bundesgesetzes über das Bundesgericht (BGG). Der Streitwert beträgt CHF 6'978'573.00. Zürich, 6. März 2020 Handelsgericht des Kantons Zürich Vizepräsidentin: Gerichtsschreiber: Dr. Claudia Bühler Jan Busslinger

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.